

Berichtsbogen der Schule/Kindertagesbetreuung bei vermutetem Förderbedarf im

Bereich „Sprache“

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name und Anschrift der bisher besuchten Schule / der bisher besuchten Kindertagesbetreuung (z. B. Kita, Kindertagespflegestelle)		
Bereich 1 1.1 Sprachgebrauch	X	Erläuterungen / Beispiele / Ergänzungen
<i>Das Kind...</i>		
Wortschatz (semantisch-lexikalische Sprachebene):		
- braucht viel Zeit beim Abrufen von Worten		
- zeigt keinen altersangemessenen passiven Wortschatz		
- zeigt keinen altersangemessenen aktiven Wortschatz		
- hat keine angemessenen Lösungsansätze bei fehlendem Wortwissen		
Grammatik (morphologisch-syntaktische Sprachebene):		
- spricht keine ganzen Sätze		
- spricht grammatikalisch falsche Sätze		
- verwendet falsche Artikel		
Schriftsprache		
- hat Probleme beim Lesen lernen und Schreiben lernen		
- zeigt die sprachlichen Auffälligkeiten auch in der Schriftsprache		
Aussprache (phonetisch-phonologische Sprachebene):		
- hat eine oft unverständliche Aussprache z.B.: durch fehlerhafte Laute		
- verwendet Laute beim freien Sprechen nicht korrekt		
- kann einzelne Laute / Lautverbindungen nicht korrekt aussprechen (z.B.: k, sch...)		
1.2 Entwicklung in sprachtragenden Bereichen		
Auditive Wahrnehmung		
- kann sich nicht gut auf Sprache oder Geräusche konzentrieren		
- kann sich Wörter, Gedichte, Arbeitsaufträge etc. schlecht merken		
- kann bereits bei geringer Umgebungslautstärke schlecht oder gar nicht arbeiten		
Phonologische Bewusstheit		
- hat Schwierigkeiten, ähnliche Laute zu unterscheiden (z.B.: Kanne – Tanne)		
- kann Silben oder Reimwörter nur schwer erkennen		
- kann Laute nur schwer erkennen		
Weitere Entwicklungsbereiche		
- zeigt Auffälligkeiten im kognitiven Bereich		
- zeigt Auffälligkeiten im Bereich emotionale-soziale Entwicklung		
- zeigt Auffälligkeiten in anderen Wahrnehmungsbereichen		
- zeigt Auffälligkeiten im motorischen Bereich (Grob-/Fein-/Mundmotorik).		
Bereich 2		
Subjektives Störungsbewusstsein		
<i>Hinweis:</i>		
<i>Die hier genannten Verhaltensweisen können unterschiedliche Ursachen haben. Im Zusammenhang mit sprachlichen Auffälligkeiten können sie auf ein subjektives Störungsbewusstsein hinweisen. Erläutern Sie deshalb ggf. Ihre Beobachtungen!</i>		
<i>Das Kind...</i>		
- vermeidet Kommunikation		
- spricht wenig / gar nicht oder sehr leise		
- spricht nur nach Aufforderung		
- spricht und spielt häufig mit jüngeren Kindern		
- bevorzugt Gespräche mit Erwachsenen		
- kann keinen Blickkontakt halten		
- spricht sehr laut und viel		
- reagiert bei sprachlichen Anforderungen trotzig, albern oder aggressiv		
- vermeidet wiederholtes Antworten beim Nachfragen.		

Bereich 3 Beeinträchtigungen in der Kommunikation	Erläuterungen / Beispiele / Ergänzungen
<i>Das Kind...</i>	
Sprachverständnis - zeigt Schwierigkeiten, Äußerungen zu verstehen oder Anweisungen auszuführen	
- zeigt Schwierigkeiten beim Wort-, Satz- und Textverständnis	
- zeigt Schwierigkeiten, mehrteilige Anweisungen zu verstehen	
Kommunikationsverhalten - hat durch die sprachlichen Auffälligkeiten (siehe 1.1) Schwierigkeiten beim Kommunizieren	
- kann nicht verständlich und zusammenhängend erzählen	
- zeigt oft wenig oder keine Freude am Sprechen (v.a. in einer größeren Gruppe)	
- zeigt manchmal unangemessenes Kommunikationsverhalten	
Redefluss und Stimmgebung - zeigt Auffälligkeiten bei der Stimmgebung (Heiserkeit, Näseln etc.)	
- spricht in unangemessenem Sprechtempo	
- spricht nicht flüssig.	
Bereich 4 4.1 Außerschulische Diagnose und Förderung	
<i>Hinweis:</i> Die meisten Informationen aus diesem Bereich erhalten Sie nur mit dem Einverständnis der Eltern. Wenn Sie daher keine Angaben machen können, bitte hier vermerken.	
<i>Es liegen vor/ haben stattgefunden:</i>	
Vorschulische Diagnostik - dokumentierte Sprachauffälligkeit durch den Schularzt	
- festgestellte Sprachauffälligkeiten durch den Kindergarten	
- dokumentierte Sprachauffälligkeiten durch weitere Ärzte	
Vorschulische Fördermaßnahmen - gezielte Fördermaßnahmen im Kindergarten	
- weitere Fördermaßnahmen wie z.B.: Frühförderung, Motopädie etc.	
- Beratung der Eltern durch Fachkräfte	
Außerschulische Maßnahmen - ambulante Sprachtherapie / Logopädie	
- Beratung durch Fachkräfte	
4.2 Schulische Fördermaßnahmen	
Innerhalb der Klasse und / oder in einer Kleingruppe - kurze und wiederkehrende sprachliche Anweisungen durch die Lehrkräfte	
- Visualisieren von sprachlichen Äußerungen	
- Lehrkraft als Sprachvorbild (Sprechtempo, Sprechpausen, spezifisches Loben etc.)	
- Einsatz des Helfersystems	
- quantitative und qualitative Differenzierung im Sprachbereich	
- Wahrnehmungsschulung	
- Unterrichtsinhalte zur Sprachförderung (Sprachspiele etc.)	
- Förderunterricht im Fach Deutsch	
- Kleingruppenförderung	
Beratung - mit Sonderpädagogen / Logopäden	
- der Eltern über diagnostische Möglichkeiten (Pädaudiologe etc.)	
- über schulische und außerschulische Fördermaßnahmen.	
Zusammenfassung	Zutreffendes ankreuzen
Es gibt Hinweise darauf, dass der Gebrauch der Sprache nachhaltig gestört ist. (Bereich 1.1 / 1.2)	
Es gibt Hinweise auf ein subjektives Störungsbewusstsein. (Bereich 2)	
Es gibt Hinweise darauf, dass die Kommunikation beeinträchtigt ist. (Bereich 3)	
Es gibt Hinweise darauf, dass schulbegleitende oder zeitlich begrenzte Maßnahmen nicht ausreichen. (Bereiche 4.1 und 4.2)	

 Name, Vorname der Klassenlehrkraft / der Erzieherin / des Erziehers

 Name, Vorname der Sonderpädagogin / des Sonderpädagogen

 Datum / Unterschrift der Klassenlehrkraft / der Erzieherin / des Erziehers

 Datum / Unterschrift der Sonderpädagogin/des Sonderpädagogen